

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher aus dem Nebel- spalter- Verlag



«.... da lach ich mich chrank!»

Neue Bücher

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie
vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler

Horst

Aussichtslose Einsichten

Politische Karikaturen
96 Seiten, Ganzleinen, Fr. 24.—

In dieser Sammlung ausgewählter Karikaturen gestattet Horst uns Einsicht in die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahrzehnts. Er legt hier ein Verzeichnis seiner aussichtslosen Einsichten an. Er legt sich an. Mit den Heuchlern, den Gewalttätern, den Mördern, den Einsargern. Er ist wider sie.

Hans-Georg Rauch

Rauchzeichen

76 Seiten, Ganzleinen Fr. 21.—

Rauch, ein Karikaturist, dessen Tief- und Hintersinn so oberflächlich bleiben, dass der Betrachter, vom graphischen Reiz der Blätter angezogen, sich in das Liniengeflecht verhakht und intellektuelle Unlustgefühle nur dann verschrecken kann, wenn es ihm gelingt, die in den Zeichnungsmitteln versteckte List und Tücke des Federvirtuosen aufzuspüren und die Gedankenspiralen zu enträtseln.
Christ und Welt

Barth

Barth-Karikaturen aus dem Nebelspalter

mehrfarbiger Kunstband mit 144 Seiten
Ganzleinen Fr. 36.—

Barths aussergewöhnliche Beherrschung verschiedener Techniken, die verschlungenen Wege seiner skurrilen Einfälle, seine Lust, Wörter beim Wort zu nehmen, geben seinen Zeichnungen einen individuellen Charakter. Beim Lesen von Barths Zeichen der Zeit wird man genussvoll vieles entdecken, unter anderem sich selber, und unsere grosse, kleine, hässliche, schöne Welt. Es ist heilsam, diese unsere Welt und Umwelt durch Barths Palette zu sehen.

Ernst P. Gerber

Irrtum vorbehalten

72 Seiten, Fr. 8.50

53 Gedichte ohne Vor- und Nachwort — treffend unterstrichen durch Illustrationen von Barth. — Menschsein ist ein harter Beruf und doch zuweilen heiter. Vergnügliches Bewusstmachen des Tretmühlendaseins, aufgelockert durch Gedanken- und Wortspielereien.

Walter Koller

300 Appenzellerwitze

80 Seiten, Fr. 9.80

Eine Eigenschaft hat der Appenzellerwitz nicht: er ist nie eine Zote. Die Pointe des Appenzellerwitzes trifft in ihrer Träufheit Allzumenschliches im tiefsten Kern. In dieser neubearbeiteten Sammlung bestätigt sich die Eigenschaft des Appenzellers, auch aus einem Missgeschick oder aus dem Schicksal doch noch Gutes abzuleiten.

Felix Rorschacher

Das darf nicht wahr sein!

99 unglaubliche aber wahre Druckfehler und Stilblüten
80 Seiten, Fr. 9.—

Krieg und Katastrophen, Trauriges und Tragisches, Widerliches und Idiotisches füllen jahraus jahrein die Spalten der Gazetten. Einziger und erheiternder Sonnenstrahl in dieser druckerschwärzen Ödnis: der unfreiwillige Humor, die Satz- und Druckfehler, die Stilblüten und Sprachdummheiten. Dieses Büchlein ist Zeugnis dafür, dass Zeitungen und andere Drucksachen zu den komischsten Dingen der Welt gehören.

Hans Moser

Mir ist alles Wurst

Gezeichnete Anstiftung zur Gelassenheit
80 Seiten, Fr. 7.—

«Mir ist alles Wurst» spiest mit gekonnter Grafik jenen Zeitgenossen auf den Sabel, dem zu sehr alles Wurst ist — oder auch jenen, dem es gut täte, wenn ihm manche Dinge etwas mehr Wurst wären.

Hans Moser

Heitere Chirurgie

Ein fröhliches medizinisches Bilderbuch
80 Seiten, Fr. 7.—

Hans Moser entbehrt wohl des medizinischen Fachwissens. Aber er ist dennoch heilkundig. Er weiss, dass Lächeln heilen hilft und illustriert, wie viel heilsamer Humor aus der menschlichsten aller Wissenschaften fliesst. Er ist ein Chirurg, der mit dem Zeichenstift statt mit dem Messer manche Wucherung freilegt und das Gift der Humorlosigkeit abgehen lässt. Schweizerische Ärztezeitung

Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

68 Gedichte von Carl Böckli
72 Seiten, Fr. 5.80

Das Vergnügen des Lesens wird erhöht durch die äusserst passenden Zeichnungen Böss. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweizer wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert. Man wird künftighin bei ihr statt beim vielstrapazierten Wilhelm Busch nachschlagen können. Schweizerische Metall- und Uhrenzeitung

Giovannetti

... jawassinüdsäged!

68 Seiten (Postkarten), Fr. 8.—

Der Weg in die Zukunft, die das Briefeschreiben nicht mehr kennt, und die sich mit Normkarten mit aufgedrucktem «Ja», «Nein», «Chaschtänke» usw. begnügt, wird erleichtert durch eine Uebergangslösung. Giovannettis Postkarten können sozusagen für jeden Anlass benützt werden und bereiten selbst dem trübseligsten Empfänger ungeahnte Heiterkeit.

Ueli der Schreiber

Ein Berner namens ...

52 Verse aus dem Nebelspalter
Band 1, 2, 3 und 4 je Fr. 9.80

In den hübschen Bändchen, worin in Mundart heitere Anekdoten neben den witzigen Gedichten stehen, kann sich der Leser gemütlich erheitern. Seite um Seite spendet die Lektüre vergnügliche Überraschungen, die eine besser als die andere.

Solothurner Zeitung



dadasius lapidar

meine schreibe hat bleibe

64 Seiten, Fr. 5.80

Tausende erwarteten jede Woche mit Spannung die wunderlichen Verse des dadasius lapidar im Nebelspalter. Es hat sich im stillen geradezu eine weltweite Freundes- und Verehrungsgesellschaft dieses merkwürdigen Dichters gebildet. Es verwundert darum nicht besonders, wenn im ersten Jahr schon eine 3. Auflage notwendig wurde.

Da gab's eine Jungfrau in Olten

64 Seiten, Fr. 7.—

Ausgewählt und eingeleitet von N.O. Scarpi, illustriert von Barth. Die fröhlich-freche Form des Limerick-Verses hat im Nebelspalter glänzende Blüten hervorgebracht.

Appenzeller Zeitung

Hochachtungsvoll zeichnet Fredy Sigg

96 Seiten, Fr. 9.50

Ich kenne in der Tat keinen schweizerischen Karikaturisten, den grössere Lebenswürdigkeit auszeichnete. Sein Strich ist zwar höchst präzise und ganz klar, aber er ist ohne Härten. Noch dort, wo er unbarmherzig zuzuschlagen scheint, mildert Mitleid mit dem Mitmenschen manches. Der Sünde der Lieblosigkeit macht er sich niemals schuldig, versöhnliche Poesie ist in allen seinen Zeichnungen.

Werner Wollenberger

Max Mumenthaler

Ein gutes Wort zur rechten Zeit

Hundert neue Verse zum Weitersagen
64 Seiten, Fr. 6.50

Man muss viel abendländisches Erbe assimiliert, manche Enttäuschung überwunden und sehr grosse Menschenkenntnisse gewonnen haben, um diese Form zu meistern, um Seitenhiebe, die heilen, und Lob, das bescheiden lacht, auszuverteilen.

Der Bund, Bern

Max Mumenthaler

Wie reimt sich das?

69 Moritaten aus dem Nebelspalter
Illustrationen von Jacques Schedler
80 Seiten, Fr. 9.—

Gar mancher fragt sich, wie reimt sich das, wenn er die vielen Ungereimtheiten im Alltag vor Augen hat. Nun, mit einem Schuss Humor lässt sich vieles besser verstehen, und auch Ungereimtes beginnt sich zu reimen. Max Mumenthaler beweist es Ihnen mit seinen Moritaten. Ob Sie ja oder nein sagen zur Meinung des Poeten, wenn er am Strom des Lebens fischt und zergliedert, was ihm grad am Angel zappelt, spielt keine Rolle. Ihr Vergnügen wird immer geweckt. Die Verse sind unterhaltend und von einer lächelnden Toleranz, einem vielseitigen Wissen und einer beschwingenden Phantasie getragen. Hinter den Reimen entdecken Sie eine Philosophie, die sicher auch die Ihre ist, wenn Sie den gesunden Menschenverstand und die Menschenliebe höher schätzen als Gewalt und Macht.

Günter Canzler

Humoritäten

84 Seiten, Fr. 7.70

Lebe — lächle

88 Seiten, Fr. 7.70

Das kann ja heiter werden

88 Seiten, Fr. 7.70

Karikaturen aus dem Nebelspalter

Der Karikaturist Canzler konterfeit den Menschen in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes. Er tut dies nicht nur unter Verzicht auf jene Grobheiten (wenn auch nicht ganz ohne vergnügliche selbstironische Bosheit), sondern überdies so, dass seine Bilder eines Textes nicht bedürfen.

Hans Moser

Die Mänätscher

72 Seiten, Fr. 9.50

Hans Moser dringt mit seinem Sezierstift durch das schwarze Saffianleder der schmalbrüstigen Köfferchen, in denen die Manager die Sorgen in der Welt herumtragen. Oder die Probleme, wie sie es in ihrem Jargon nennen. Er überspringt frech die Wälle von Riesenschreiftischen und guckt unverfroren in die Schubladen.

Robert Däster

Peter Dürrenmatt

Hundert Schweizer Geschichten

Illustriert von Jacques Schedler
128 Seiten, Fr. 8.50

«Se non è vero è ben trovato» — falls nicht wahr, so doch gut erfunden: Ergötzliche Geschichten aus dem gemütlichen Teil politischer Sitzungen oder aus dem Militärdienst — soweit nicht tatsächlich passiert, beispielhaft erdacht. Eine Fundgrube helvetischer Schlagfertigkeit und köstlichen Witzes.

Bö und seine Mitarbeiter

Gegen rote und braune Fäuste

3. überarbeitete Auflage
342 Zeichnungen aus den Jahren 1932 bis 1948, 354 Seiten, Fr. 27.50

Wer die Jahre 1932 bis 1948 ganz oder zu Teilen mit politischem Bewusstsein erlebt hat, findet in dieser Neuauflage Erinnerungsstücke in Überfülle. Der Zeitgenosse jener Jahre aber trifft sich mit dem jungen Betrachter dieses Buches in der gemeinsamen Einsicht, dass die Verharmlosung nur eine trügerische Ruhe beschert, und dass es jederzeit auf die scharfen Beobachter und unerbittlichen Frager ankommt, die den Schummlern und Verwedlern zu Leibe rücken.

Oskar Reck

Maeder und Bauer

Lob des St.Galler Landes

96 Seiten, Halbleinen Fr. 18.—

«Sanggalle isch en schöne Kanton, isch en flotte Kanton und en guete Kanton, mer händ en gärrn ...» Dieses Lob steht am Beginn dieses Bilderbuchs. Genau so wie das Festlied der St.Galler Kinder gedacht ist und wie es Herbert Maeder bei seiner Fahrt durch das Land zur Gewissheit wurde, ist es gemeint: Wir St.Galler dürfen stolz auf unsern Kanton sein. Die Bilder sind von einem Liebenden erlebt und mit den Augen eines wahren Bildners erschaut, dem es um mehr als ein getreues Abbild, dem es ums Sinn-Bild geht. Darum stellen sie keine gewohnte optische Bestandsaufnahme, keine Aufzählung von einschlägigen Sujets dar, sondern summieren sich zum begeisterten Lob dessen, der, das Auge an der Kamera, von Mal zu Mal mehr erlebte, wie schön unser grosser Kanton ist. Er zog aus, den Kanton zu photographieren, und siehe, er entdeckte das St.Galler Land.

Canzler

Auf den Strich gekommen

88 Seiten, Fr. 9.50

Canzler sucht den Anstoss zu seinen heiteren Zeichnungen nicht im Abseitigen, sondern im gewöhnlichen Alltag: er konterfeit den Menschen in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes und gewinnt diesen Situationen jene komischen Seiten ab, die sonst nur noch der gute Clown zu zelebrieren versteht.